Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 52 (1958)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: H.K. / J.L.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

Emil Fuchs: «Mein Leben». Erster Teil. Verlag Koehler und Amelang, Leipzig.

Die Niederschrift dieser Lebenserinnerungen wurde schon vor mehr als zwanzig Jahren, zu Anfang 1936, beendet. Aber erst jetzt fand das Buch den Weg in die Öffentlichkeit, weil sein Verfasser dank dem Drängen junger Freunde doch schließlich seine Scheu überwinden konnte, es noch zu seinen Lebzeiten dem Druck zu übergeben. Und das ist wahrlich gut so. Denn was Emil Fuchs im Rückblick auf ein langes, arbeitsreiches, oft schmerzvolles und immer kampferfülltes Leben zu sagen hat, das sollte vielen unter uns, die wir mit den Aufgaben unserer Zeit zu ringen haben, eine Hilfe und eine Ermutigung sein können.

Den vollen Wert haben diese Erinnerungen – wenigstens in ihrem ersten, bis jetzt allein vorliegenden Teil – freilich wohl nur für diejenigen, die die Zeit um die Jahrhundertwende und vor dem Ersten Weltkrieg wenigstens noch teilweise miterlebt und von den geistigen Auseinandersetzungen jener uns heute so fernliegenden Epoche einen deutlichen Begriff behalten haben. Es ist eben zunächst das wilhelminische Deutschland, das wieder vor unseren Augen aufsteigt und in das uns Fuchs zurückführt. Wie reizvoll ist die Schilderung der familiären, der geistigen und schließlich auch der politischen Umwelt, in der sich das Leben des Pfarrersohns und späteren Theologen abspielt! Wie anschaulich und fesselnd weiß uns Fuchs Menschen und Dinge, Probleme und Kämpfe, Niederlagen und Siege nahezubringen! Wie der liberale Theologe doch ein sehr positives, existenzielles Christentum vertritt, wie er eine unglaublich reiche Volksbildungsarbeit leisten kann, wie er den kapitalistisch-nationalistischen Mächten seiner Zeit begegnet und schließlich den Ersten Weltkrieg und die Niederlage Deutschlands als den notwendigen Zusammenbruch einer innerlich ausgehöhlten, nur noch vom Größenwahn erfüllten Ordnung erlebte – das enthüllt uns einen Menschen nicht nur von außerordentlicher Begabung und Geistesfülle, sondern auch von seltener Charakterkraft und Lauterkeit. Wie klein kommt man sich doch neben einem Mann von solcher Statur vor! Wie dankbar sind wir aber darum auch für ein Lebenswerk von der Größe dessen, das Emil Fuchs uns vor Augen führt! Wir freuen uns schon darauf, bald auch den zweiten, bis in die Gegenwart reichenden Teil seiner Erinnerungen in die Hand zu bekommen. *H. K.*

Otto Lauterburg: «Nun danket alle Gott». Verlag Paul Haupt, Bern. 2. Auflage. 261 Seiten, Fr. 12.—.

Die Bücher unseres Gesinnungsfreundes, des früheren Pfarrers von Saanen, Dr. O. Lauterburg, sind zu echten Volksbüchern geworden, so besonders das eben in 5. Auflage erschienene Erziehungsbuch «Wozu leben wir?» und die in überarbeiteter Neuauflage vorliegende vorzügliche Einführung in das neue deutsch-schweizerische Kirchengesangbuch. Die bedeutendsten Lieder werden dem modernen Menschen nach Entstehung und Gehalt nahegebracht, die Liederdichter und -komponisten feinsinnig charakterisiert. Das Buch stellt so einen wichtigen Hinweis auf das unerschöpfliche Gut des evangelischen Liedes dar. Darüber hinaus werden von den Liedern aus Linien zu den wesentlichen Menschheitsproblemen gezogen, die in jenen anklingen. In diesem Zusammenhang wird auch Leonhard Ragaz ausführlich zitiert. Das wertvolle Buch vermag kirchlichen wie unkirchlichen Menschen vieles zu geben. *J. L.*